

Vom Kommen und Bleiben - EinWanderHaus Bremen

Ein Projekt von Quartier gGmbH in Kooperation mit der bremer shakespeare company, dem Übersee-Museum Bremen und dem Geschichtskontor im Kulturhaus Walle

Schirmherr des Projekts: Bürgermeister Jens Böhrnsen



gefördert durch die



Quartier gemeinnützige Gesellschaft mbH
An der Weide 50 28195 Bremen
Telefon: 0421 2223620
Email: presse@quartier-bremen.de
www.quartier-bremen.de

Pressemitteilung 26. Mai 2010

Es ist so weit: „Vom Kommen und Bleiben – EinWanderHaus Bremen“ ist eröffnet.

Das stadtweite Kulturprojekt wird in den nächsten fünf Monaten weit über 2.000 Bremer Schülerinnen und Schüler zu einer kreativen Auseinandersetzung mit Migration und Integration anregen und durch eine Reihe von Ausstellungen, Inszenierungen und Präsentationen die ganze Stadt mit einbeziehen.

Den Startschuss gab heute der **Schirmherr** des Projekts, **Bürgermeister Jens Böhrnsen**, der in seinem Grußwort die Bedeutung der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund für den Prozess der Integration unterstrich.

„Ich begrüße den Ansatz von Quartier sehr, sich mit Integration und Migration zu beschäftigen, denn kaum ein anderes Thema ist in unserer heutigen Zeit so wichtig. Integration ist für das gesellschaftliche Miteinander, für das friedliche Zusammenleben ein entscheidender Faktor. Rund ein Drittel der Menschen in unserer Stadt haben einen Migrationshintergrund. Für mich ist es entscheidend, dass alle Menschen in Bremen nicht nur eine Bleibe, sondern ein Zuhause finden – das hat für uns als weltoffene Hansestadt Tradition“, betonte Bürgermeister Böhrnsen.

Die Idee zu dem Projekt hatte Marcel Pouplier, Geschäftsführer von Quartier gGmbH. Zuwanderung hat in Bremen eine lange Tradition und bestimmt ganz wesentlich die Innovationskraft der Stadt mit. Spricht man heute von „Migrationshintergrund“, assoziieren wir meist Probleme. Diesen gedanklichen Automatismus will das Projekt aber ausdrücklich überwinden. Marcel Pouplier:

„Uns interessiert die Selbstverständlichkeit von Zuwanderung. Statt einer Rückwärtsbetrachtung - die auf Herkunft und verlorene Heimat schaut – rücken wir die Jetzt-Situation ins Zentrum, die Perspektive insbesondere junger Migranten. Welche Lebensträume haben sie, welche Hoffnungen?“

Tobias Dürr, Schauspieler der bremer shakespeare company, verwandelte sich bei der Auftaktveranstaltung in den Hausmeister des noch zu bauenden „EinWanderHauses“ und zeigte, was da schon alles im Lager zu finden ist: Über 70 Grundschüler, die im Untergeschoß des Museums an riesigen 2 x 2 m großen „Ich&Du-Büchern“ arbeiten und zwischendurch durch das ganze Museum wuseln, um diese fremde Welt zu erkunden. Oder auch Schüler vom Schulzentrum Koblenzer Straße, die tanzend und rappend über ihre Heimat, Tenever, nachdenken.

Das sind nur ein paar Splitter der vielfältigen Projektergebnisse, die in eine große Abschlusspräsentation eingehen werden. Der Regisseur Lee Beagley erarbeitet mit 100 Bremer Schülern eine Inszenierung, die im Oktober rund um die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit zu sehen sein wird. Bewusst vieldeutig heißt sie „Alles, was wir auf Lager haben“:

The kids live outside of town. Their parents come from all over the world, but they live here. The things they discover in the forgotten warehouse can take them on a journey that reveals their past and shows them a future... This is a journey both for the kids who perform and the audience, a journey through a depot full of „worthless“ things. The only value they still might

Vom Kommen und Bleiben - EinWanderHaus Bremen

Ein Projekt von Quartier gGmbH in Kooperation mit der bremer shakespeare company, dem Übersee-Museum Bremen und dem Geschichtskontor im Kulturhaus Walle



Schirmherr des Projekts: Bürgermeister Jens Böhrnsen

have is now to be discovered by the kids. Like the future dreams of our young strangers.

Quartier gGmbH realisiert das Projekt gemeinsam mit der bremer shakespeare company, dem Übersee-Museum Bremen und dem Geschichtskontor im Kulturhaus Walle. Sie alle unterstrichen in ihren Redebeiträgen auf dem KICK OFF des „EinWanderHauses“, wie fruchtbar diese Zusammenarbeit für die Kooperationspartner, aber vor allem für die in das Projekt involvierten Kinder und Jugendlichen ist.

Wir haben die Einladung von Quartier sehr gern angenommen, weil wir dessen Arbeit mit den Schülern in den Stadtteilen sehr schätzen. Es ist für uns eine wunderbare und zeitgemäße Aufgabe, die gesellschaftlichen Realitäten, die sich im Kontext von Migration zeigen, in der Theaterarbeit mit den jungen Mitbürgern so unterschiedlicher Herkunft mit den Mitteln der Bühnenpräsentation zu erfahren und zu gestalten.

So Renate Heitmann, Geschäftsführerin der bremer shakespeare company. Prof. Dr. Wiebke Ahrndt, Direktorin des Übersee-Museums, wiederum sagte:

Bereits seit langem engagiert sich das Übersee-Museum mit gezielten museumspädagogischen Angeboten für die kulturelle Bildung und Teilhabe von Menschen mit einem Migrationshintergrund. Es freut mich sehr, dass wir mit der Ausstellung der Ich & Du Wanderbücher diesen Weg weiter gehen und einer breiten Öffentlichkeit die Ergebnisse dieses Projektes präsentieren können. Sie stellen darüber hinaus eine wunderbare Ergänzung zu unserer neuen Ausstellung „Erleben, was die Welt bewegt“ dar, die ab Ende Oktober zu sehen sein wird. In Ihr wird ebenfalls das weltweite Phänomen der Migration Thema sein.

Achim Saur, Leiter des Geschichtskontors im Kulturhaus Walle, erzählte, dass er mit diesem Projekt doppeltes Neuland betritt: mit Schülern zu arbeiten und sie die Lebensgeschichte von Migranten aufzeichnen zu lassen.

Mit Mikrophon und Aufzeichnungsgerät erforschen Schüler die Lebensgeschichte von Verwandten oder Bekannten, sie produzieren dreiminütige audio-files, die in die Schlusspräsentation vom „EinWanderHaus“ eingehen und auf der bis dahin implementierten Homepage des Geschichtskontors mit dem Titel „Digitales Heimatmuseum“ eingestellt werden. Damit finden die Arbeiten der Schüler eine öffentliche Präsenz auch über den Tag hinaus.

Marcel Pouplier erinnerte am Ende noch daran, dass das Projekt – das in den Stadtteilen an der Peripherie entsteht und sich im Oktober mitten im Zentrum präsentiert – nicht ohne großzügige Förderer möglich wäre.

„Vom Kommen und Bleiben – EinWanderHaus Bremen“ wird gefördert durch:

Die Kulturstiftung des Bundes, die Waldemar Koch Stiftung, st-art JUGEND KUNST STIFTUNG BREMEN, die Sparkasse Bremen, der Senator für Kultur, die Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Wohnen in Nachbarschaft, Bundesprogramm Soziale Stadt, Stadtteilbeiräte.